

Landecker Stadtblatt u. Nachrichten

54. Jahrgang.

Allgemeiner Anzeiger für das Bielefeld.

Bezugspreise:

Das „Landecker Stadtblatt und Nachrichten“ erscheint jeden Mittwoch und Sonnabend. — Postbezugspreis für den Monat 80 Pfennige. Einzelne Nummer 10 Pfennige.

Postfachkonto Breslau Nr. 75663.

Fernruf der Geschäftsstellen: Nr. 132 und Nr. 53.

Verantwortlich für die Redaktion: Gustav Hänisch, für die Inserate: August Urner, Druck Gustav Hänisch, sämtlich in Landeck.



29. Jahrgang.

Amtl. Anzeigenblatt der städt. Behörden.

Anzeigenpreise:

Die einspaltige Millimeterzeile 5 Pfg., Familien- und Vereinsanzeigen 4 Pfg., für auswärtige und Inseraten-Büros übermittelte 8 Pfg., Reklame-Millimeterzeile 20 Pfennige.

Für telefonisch aufgenommene Inserate, sowie für Rücksendung unverlangt eingehender Manuskripte kann keine Gewähr übernommen werden.

Nr. 1.

Landeck, Sonnabend, den 1. Januar.

1927.

Neues vom Tage.

Zuständige französische Stellen äußern sich optimistisch über die Aussichten der Anfang Januar in Paris beginnenden Verhandlungen zwischen General Pawels und der Botschafterkonferenz über die Restpunkte. Die außenpolitische Kommission des amerikanischen Senats hat unter Vorsitz des Senators Borah beschlossen, eine Untersuchung über die Landung der amerikanischen Marinetruppen in Nicaragua einzuleiten. Frankreich hat nach der letzten Volkszählung eine Gesamtbevölkerung von 40 743 000 Seelen. Davon sind 2 499 000 Ausländer.

In Madrid werden demnächst deutsch-spanische Ausgleichsverhandlungen in der Frage der Zolldekrete aufgenommen.

Die neue Unonowitsch-Regierung hat in Jugoslawien eine sehr ungünstige Aufnahme gefunden.

Die französische Wirtschaftskrise verschärft sich weiter, da die Arbeitslosigkeit allgemein ständig zunimmt. In Uruguay hat sich der Puffstand gegen die Regierung durch eine Truppenreiterei weiter ausgedehnt.

Der sozialdemokratische Reichstagsabgeordnete Fritz Zubeil und der Vizepräsident des preussischen Landtags, Abg. Garnick (Dt. Vpt.) sind gestorben.

Auf Reparationskonto sollen an Rumänien durch Deutschland Eisenbahnmaterialien im Werte von 40 Mill. Mark geliefert werden.

Das Völkerbundssekretariat dementiert erneut die Rücktrittsabsichten Drummonds.

Der Vorstand der sozialdemokratischen Partei hat den Paritätsauschuss zum 11. Januar nach Berlin einberufen.

Belgrader Blätter veröffentlichen neue Alarmnachrichten aus Albanien, wonach Ahmed Zogu sich zum König ausgerufen und seine Beziehungen zu Italien durch die Heirat einer italienischen Prinzessin festigen wollte.

In Paris sind neue Gerüchte über Demissionsabsichten Primo de Riveras verbreitet.

In Nicaragua ist zwischen den kämpfenden Parteien ein Waffenstillstand abgeschlossen worden.

Aus aller Welt kommen Meldungen über schwere Stürme, die großen Schaden angerichtet haben.

Breitensträter schlug in Hamburg den Italiener Giuseppe Spalla nach Punkten.

Deutschlands Warenaustausch mit dem Auslande.

W. W. Ende des vorigen Jahres erreichte der hohe Passiv-Saldo in unserer Handelsbilanz weit über die Kreise der berufsmäßigen Wirtschaftspolitiker hinaus Benennung. Man erging sich in trüben Betrachtungen darüber, wohin es führen werde, wenn Deutschland alljährlich für 2 1/2 Milliarden Mark mehr Waren von dem Ausland beziehe, als es nach dem Auslande liefert. Betrachtet man den Außenhandel als ein Laufgeschäft, — was er volkswirtschaftlich gesehen auch ist — so leuchtet ein, daß die Differenz im Werte zwischen Ausfuhr und Einfuhr in irgend einer Weise ausgeglichen werden muß. Die beiden allein in Betracht kommenden Möglichkeiten sind: die Barauszahlung oder aber die Eingabe von wirtschaftlichen Werten im entsprechenden Betrage. Man rechne sich damals aus, wie lange es dauern würde, bis das deutsche Nationalvermögen aufgezehrt sein würde, wenn der Außenhandel sich weiter in den Bahnen abwickeln würde wie im Jahre 1925. Inzwischen hat sich herausgestellt, daß das Jahr 1925 in keiner Weise als ein Normaljahr anzusehen ist. Im Jahre 1925 benutzte die deutsche Wirtschaft die ihr zufließenden ausländischen Kapitalien, um die erschöpften Vorräte an Rohstoffen und Fertigfabrikaten wieder aufzufüllen. Ein Teil der Einfuhr des Jahres 1925 muß also außer Betracht bleiben, wenn man beurteilen will, wie sich der deutsche Außenhandel der letzten Jahre mit der Notwendigkeit unfern Nationalwohlstand wiederzustellen, verhält.

Vor 2—300 Jahren galt es als der Inbegriff staats-

Hotel Haus Hohenzollern.

Sylvester und 1. Januar:

— Gesellschafts-Tanz. —

männlicher Klugheit, die Ausfuhr auf das höchst erreichbare Maß zu steigern und die Einfuhr so weit wie möglich einzuschränken. Im allgemeinen galt in dieser Zeit, die man als die Periode des „Merkantilismus“ zu bezeichnen pflegt, der Grundsatz, daß nur eine aktive Handelsbilanz, d. h. ein starkes Überwiegen der Ausfuhr über die Einfuhr, die Gewähr für eine Zunahme des Volkswohlstandes biete. Das war für die Zeit, in der die internationale Rohstoffverjorgung noch keine besondere Rolle spielte, und in der der Anteil der Arbeitskraft an der Produktion erheblich größer war als der des Kapitals. Im Laufe des 20. Jahrhunderts zeigte es sich jedoch ganz richtig, daß eine passive Handelsbilanz durchaus nicht die Zunahme des Volkswohlstandes zu verhindern brauche. England und Deutschland hatten vor dem Kriege eine passive Handelsbilanz und wurden doch zusehends reicher. Sie hatten viel Kapital im Auslande angelegt, das der Ertrag ausreichte, das Defizit im Warenaustausch zu decken und darüber hinaus noch neue Beträge zu kapitalisieren. Der große Aderlaß, den das deutsche Nationalvermögen durch den Krieg und durch den Friedensschluß erlitten hat, trägt Schuld daran, daß Deutschland in die Gedankengänge des Merkantilismus zurückgeworfen ist. Wir erhalten nicht nur keine Erträge von im Ausland arbeitenden Kapital, sondern haben im Gegenteil noch selbst solche Ertragsanteile für das bei uns arbeitende Auslandskapital abzuführen. Darum müssen wir mit aller Macht danach streben, eine aktive Handelsbilanz zu erhalten. Anders wird es uns nicht gelingen, den Volkswohlstand im früheren Umfang wiederherzustellen.

Der Warenaustausch zwischen Deutschland und seinen Nachbarländern hat sich gegenüber der Vorkriegszeit erheblich gewandelt. Während wir vor dem Kriege mehr Waren nach Frankreich und Belgien lieferten, als wir von diesen Ländern erhielten, beziehen wir jetzt mehr Waren, als wir selbst abgeben. Zum Teil trägt die Valuta-Konjunktur Schuld daran. Im Warenaustausch zwischen Deutschland und England ist im Jahre 1926 das Vorkriegsverhältnis (ein erheblicher Aktivsaldo zu Deutschlands Gunsten) wiederhergestellt worden. Dagegen wird es uns in absehbarer Zeit nicht gelingen, mit Ost- und Südeuropa den günstigen Stand des Warenaustausches herbeizuführen, der vor dem Kriege zu verzeichnen war. Ehe wir nicht langfristige Handelsverträge mit allen wichtigen Ländern abgeschlossen haben, wird es nicht möglich sein, die deutsche Ausfuhr so zu betreiben, daß wir eine sichere Aktivität der Handelsbilanz erhalten.

Kofales und Allgemeines.

a. Weihnachtsmusik. Im kirchlichen, Vereins- und privaten Leben ist das Fest der Liebe ohne die liebliche, anheimelnde Musik nicht denkbar. Ihre Festtöne durchhallen weite Kirchenräume ebenso, wie enge Dachkammern oder modrige Kellerräume mit dem ergreifend schönen „Stille Nacht, heilige Nacht“, den andern alten Christliedern, dem beliebten Transseamus, oder auch weniger gefühlswarmen Weihnachtschlagern, wie man sie häufig auf Grammophonplatten zu hören bekommt und die nur den Zauber des Festes vortäuschen. Kräftig erscholl der Gemeindegejang am 24. Dezember nach-

mittags gegen 5 Uhr aus der evangelischen Kirche. In der Mitternachtsstunde der hl. Nacht füllte sich die geräumige katholische Pfarrkirche, die mit vier mächtigen Christbäumen geschmückt und durch elektrische Flammen und Kerzenlicht hell erleuchtet war, mit Gläubigen, die andachtsvoll der Chormusik von Fiske und Schnabel lauschte, auch der Kempter'schen Pastoralmelodie am ersten Feiertage und der Festmesse von Goethe am Sonntag gern zuhörte und die alten Weihnachtskirchenlieder fleißig mitsang. — Auch das Konzert am 3. Feiertage im Blauen Hirsch zeigte weihnachtlichen Einschlag und fand bei den zahlreich Erschienenen reichen Beifall und viel Anerkennung für die vortrefflichen Leistungen des Schiefer-Trios und der übrigen Kräfte. Auch gute Hausmusik verzichtete nicht auf weihnachtliche Klänge.

* Eine große Weihnachtsfreude wurde uns, den Bewohnern des Bades zuteil, als wir am ersten Weihnachtsfeiertage die Marienkapelle betraten. Unser schon renoviertes Kirchenlokal hat nun auch eine Krippe bekommen, die schon seit Jahren der Wunsch vieler Gläubiger war. Doch fehlten wohl der Kapelle leider die Mittel zur Anschaffung derselben. Wie wir nun erfahren, hat ein edler Spender die Krippe aufgestellt. In heiliger, edler Weise lassen die künstlerischen Schnitzereien das Wunder aus dem Stall zu Bethlehem in unserer Seele lebendig werden. Die Krippe bietet uns ein überaus liebliches anmutiges Bild des Geheimnisses des hl. Weihnachtsfestes. Mit wieviel Andacht läßt es sich doch vor einer kunstvoll ausgeführten Krippe beten. Das beweisen die vielen frommen Beter, die täglich davor knien, und dieses ist doch die schönste und beste Anerkennung für die Zeit und Mühe, die der edle Spender für die Krippe geopfert hat. Ist es doch ein ganz anderes Gefühl, als wenn wir unter Herz vor in einer Fabrik angefertigten Krippe, einem Dutzend- oder Massenartikel zur Andacht stimmen sollen. Wir können uns jedoch damit rühmen, daß unsere Krippe von dem wahren Heimatkünstler Herrn Paul Thamm, Karpenteiermeister, in dessen Kunstwerkstätten gemacht worden ist, und daß Meister Thamm in hochherziger Weise die Krippe der Marienkapelle geschenkt hat. Möge ihm der Herrgott ein reichlicher Vergelter für sein gutes Werk sein und ihm im neuen Jahre Kraft und Gesundheit geben, damit er mit noch recht viel Gutem und Schönen die Menschen erfreuen kann. O. E.

t. Unglücksfälle. Für manche sind die festlichen Weihnachtstage zu traurigen geworden. Es gab in Landeck und Umgegend 5 bis 6 Fälle, die schmerzliche Nachwirkungen bei Ausübung des an und für sich recht gesunden Sports hinterlassen, so Arm- und Beinbrüche und ähnliche widerliche Komplikationen. Die Mahnung zur Vorsicht ist wohl darum erneut am Platze, sowohl für Fußgänger bei Glätte, wie es uns am Dienstag früh befehrt war, desgleichen für die sportübende Jugend. Man lasse Kinder und ältere Unerfahrene nie allein, sondern jorge für Aufsicht. Das gilt sowohl für Schlittschuhläufer auf verbotenen Bahnen, als für Rodler und Skifahrer, die das Gelände nicht kennen oder sich selbst zu viel zutrauen. Je sicherer jemand in weniger schwierigerem Sportterrain auf seinen Stahlschuhen oder Brettern steht, umso angenehmer und gefahrloser ist die Ausübung des Sports.

r. Unsere Morgenpromenade ist am Schnittpunkt der beiden Wege Lindenallee—Verorgungs-Ruranstalt und Marienbad—Marienstraße mit einer elektrischen Strahlungs- und Ausstattungs- und wozu einem fühlbaren Bedürfnis abgeholfen worden ist.

k. Auf dem Bahnhofs-Kunzendorf ereignete sich am Dienstag morgen bei den Rangierarbeiten ein Verletzungsfall. Im Begriff stehend, für Kunzendorf bestimmte Frachten auszuladen, wurde infolge eines Mißverständnisses eine fernbediente Weiche unter dem fahrenden Rangierzug umgestellt, wobei ein mit Schmiedekohle beladener D-Wagen doppelpurzig lief, umflürzte, seine Ladung vollständig verhängte und noch einen zweiten Güterwagen zur Entgleisung brachte. Da durch den Unfall beide Betriebsgleise gesperrt wurden, mußten

Olbrich Pianos

Gegr. 1882. Glatz Telefon 1.

die nächstfolgenden Personenzüge durch das Ladegleis umgeleitet werden. Zur Aufgleisung wurde der Glaser Silbzug herangezogen.

*** Sportvereine Landeck.** Für die diesjährige Winter-saison sind vom Sportverein Landeck folgende sportliche Veranstaltungen vorgesehen:

9. Januar: Eröffnungssprunglauf.
23. Januar: Vereinswettkampf.
6. Februar: Verbandsoffener Lauf.
13. Februar: Gausjünglings des Schneebergbezirkes in Landeck.

Ferner finden bei genügender Schneelage des öfteren Sonntagsausflüge auf Schneeschuhen statt. Die Termine werden an den Aushangstellen des Vereins rechtzeitig bekannt gegeben. Von Mitte Januar ab werden bei genügender Beteiligung von einem D. S. B. Skilehrer Skikurse abgehalten. Anmeldungen werden in der Stadt-apothek entgegengenommen.

*** Einen genügenden Abend** verspricht das Konzert der Frankfurter Kapelle unter Leitung des Kapellmeisters Raupold am Sonntag, den 2. Januar abends 7 Uhr im Restaurant „Wilhelmshöhe“. Die Kapelle steht noch in guter Erinnerung und ist auch diesmal ein gut gewähltes abwechslungsreiches Programm vorgesehen. Wir können den Besuch bestens empfehlen. (Näheres siehe Inserat.)

*** Die Tänzerin Barberina.** Durch die Geschichte schreibt Fredericus Rex ernst und feierlich, ein großer Mensch, doch ein rein geistiger, der in seinen Museen Philosoph und feinfühler Literat war. Aber auch er konnte fühlen, auch er konnte aufgähnen. Jahrelang konnte sich die Tänzerin Barberina in den Strahlen königlicher Gunst. Doch im Gegensatz zu seinen französischen Bettern, stellte er seine Pflichten über die Frau, und als sich die kapriziöse Italienerin mit ihren Ansprüchen zu weit vorwagte, geschnitt er die zarten Fäden ohne Erbarmen. Bald schlugen die Wogen der Vergessenheit über der Tänzerin zusammen, vor der selbst zu ihrer Blütezeit eine Pompadour gestirnt hatte. Diesen entzückenden, wahrhaft menschlichen Film spielt ein Ensemble von so tödlichen Namen, daß er schon um dessentwillen eine seltene Kostbarkeit ist. Neben dem unvergleichlichen Otto Gebühr als Fredericus Rex und Lydia Salomanova als Barberina werfen Harry Liedtke, Paul Hartmann, Rosa Valetti und Reinhold Schünzel ihre große Beliebtheit und große Kunst in die Waagschale des Erfolgs. Von Freitag bis Montag in den Ringkämpfen. Sonntag nachmittag 3 Uhr Große Jugendvorstellung. Ab 3 Uhr Vorverkauf für die Abendvorstellung.

*** Aufwertung der Sparguthaben.** Eine neue Durchführungsvorschrift des Preussischen Ministers des Innern bestimmt: Die aufgewerteten Sparguthaben bei öffentlichen oder Staatsaufsicht stehenden Sparkassen sind vom 1. Januar 1927 ab bis auf weiteres mit jährlich 3 Proz. zu verzinsen. Die Gläubiger können die Auszahlung der Zinsen zum Ende eines jeden Kalenderjahres verlangen, sofern die Zinsen eine Mark oder mehr betragen. Vom 1. Januar 1930 ab können die Gläubiger ein Drittel ihrer aufgewerteten Sparguthaben nach Maßgabe der Satzungsbestimmungen der Sparkasse kündigen. Den Zeitpunkt, zu dem die Gläubiger weitere Teile des Sparguthabens kündigen können, wird der Minister noch bestimmen. Im Anlande wohnende deutsche Reichsangehörige können ihre aufgewerteten Sparguthaben schon vorher kündigen, wenn sie das 65. Lebensjahr vollendet haben, oder ihr Jahres-Einkommen 800 Mk. nicht übersteigt, oder wenn sie von Fürsorge-Vereinen laufend betreut werden, oder Zugewanderten-Empfänger im Sinne des Reichsversorgungsgesetzes sind. Die Sparguthaben können aber immer nur bis zu 100 Mark gekündigt werden und die Kündigung darf dann erst nach einem Monat wiederholt werden.

*** Katholisches Hilfswerk für Landeck und Um-gegend.** Wir stehen wieder einmal am Ende eines Jahres. So mancher, der gesund und froh im vorigen Jahr noch Schwester gefeiert, ist hinübergegangen in die Ewigkeit. Zu der inneren Trauer der Hinterbliebenen gesellte sich in vielen Fällen noch bittere Not. Die Ausgaben bei einer Beerdigung sind nicht gering, und bei so vielen macht die Herbeischaffung der hierzu erforderlichen Mitteln große Schwierigkeiten. Daher erfolgt heute wiederum die Einladung zum Eintritt in das „Katholische Hilfswerk“. Das Eintrittsgeld von 1,- Mk. und die monatlichen Beiträge von 50 und 40 Pf. sind zu erwünschen. Tritt dann ein Trauerfall ein, so sind sofort 200 Mk. bares Geld im Hause. Der Geschäftsführer hat nicht den mindesten Gewinn von der Verwaltung des Hilfswerks. Sein einziges Bestreben ist, seine Mitmenschen beim Eintritt eines Todesfall vor Kummer und Sorge zu schützen.

*** Deutsche Gartenbau- und Schleifische Gewerbe-Ausstellung Guggi Vlegniz 1927.** Die nächstjährige Deutsche Gartenbau-Ausstellung, die von Juni bis September in der Gartenstadt des deutschen Ostens, in Vlegniz, zusammen mit einer großen Schleifischen Gewerbe-Ausstellung veranstaltet wird, hat ihr Kennwort und ihren entzückenden Namen erhalten. Während man bisher von einer „Gartenbau- und Niederösterreichischen

Gewerbe-Ausstellung“ sprach, nimmt diese jetzt als „Deutsche Gartenbau- und Schleifische Gewerbe-Ausstellung Vlegniz 1927“. An der Gartenbau-Ausstellung beteiligten sich die maßgebenden Spitzenverbände des Gartenbaues und sämtliche Provinzial- und Landesverbände der Reichsorganisationen; insbesondere wird die Ausstellung durchgeführt unter Mitwirkung des Vereins Deutscher Rosenfreunde und der Deutschen Dahlien-Gesellschaft. Die Schleifische Gewerbe-Ausstellung wird durchgeführt im Einvernehmen mit den amtlichen Wirtschaftsververtretungen, Kammern, Verbänden und Behörden. Sie soll ein geschlossenes Bild von der Bedeutung der Schleifischen Wirtschaft bringen. Um die Propaganda für die Ausstellung in weitest Kreise tragen zu können, hat die Ausstellungsleitung das Schlagwort „Guggi“ (Gewerbe- und Gartenbau-Ausstellung Vlegniz) geprägt. Die Ausstellung wird fortan unter dieser kurzen prägnanten Bezeichnung in Erscheinung treten.

Sinds die Augen, geh' zu Donkel.

*** Berufsberatung** überließ man in der Vorkriegs-zeit privater Initiative. In der Nachkriegszeit wurde sie jedoch eine Frage allgemeiner Bedeutung. Deshalb erfolgte auf Grund des Arbeitsnachweisgesetzes eine reichsgeleitete Regelung in der Erkenntnis, daß die Vielgestaltigkeit des Berufs- und Wirtschaftslebens, die Verschiedenartigkeit beruflicher Anforderungen, die Schärfe des wirtschaftlichen Konkurrenzkampfes und die Schwierigkeiten objektiver Wertung persönlicher Vorzüge und Schwächen bei der Berufswahl es erfordert, daß alle interessierten Kreise zur Gemeinschaftsarbeit zusammengefaßt werden. Um diese in dem Kreise Habelschwerdt möglichst fruchtbringend gestalten zu können, hat der Kreisaußschuß — Berufsamt — am Freitag, den 7. Januar 1927, abends 6 1/2 Uhr in Landeck, „Blauer Hirsch am Ring und am Sonnabend, den 8. Januar, nachmittags 3 Uhr in Habelschwerdt, „Rath, Vereins-haus, Versammlungen einberufen. Zur Teilnahme hieran werden außer den Innungen, Kaufm., Lehrherren, Lehrern und Eltern der Eltern zur Schulentlassung kommenden Kinder, sämtliche Interessenten aufgerufen.

*** Schaffung einer evangelischen Kirchenfahne.** Der deutsche evangelische Kirchenaußschuß hat nach Anhören von namhaften Künstlern und Sachverständigen beschlossen, für eine einheitliche Fahne ein dunkel-violettes Kreuz auf weißem Grunde allen Instanzen zu empfehlen.

*Viel Glück im neuen Jahr
und gute Gesundheit!*



*** Vorauszahlungen auf die Aufbringungs-leistungen 1927.** Die Reichsregierung hat soeben eine Verordnung über Vorauszahlungen auf Grund des Aufbringungs-gesetzes für das Kalenderjahr 1927 veröffentlicht (Deutscher Reichsanzeiger Nr. 298). Auf-zubringen sind 1927 insgesamt doppelt soviel wie 1926. Die Leistungen des einzelnen Unternehmers betragen dementsprechend im allgemeinen zweimal so viel wie 1926, jedoch werden sich in vielen Fällen mit Rücksicht auf die geänderte Bemessungsgrundlage Abweichungen ergeben. Die Finanzämter werden rechtzeitig Voraus-zahlungsbehalte zustellen, aus denen insbesondere die Höhe der Leistungen und die Bemessungsgrundlage er-sichtlich sind. Die Zahlungen sind in 2 gleichen Teil-beträgen zu bewirken; der erste Teilbetrag ist fällig am 1. Februar 1927 (ohne Schonfrist).

Schreckendorf. Am Mittwoch, den 5. Januar wird im Hotel „Dreihäuser Hof“ ein Sprechtag für die Steuerpflichtigen des Steuerbezirkes II abgehalten. Sprechzeiten sind von 9 bis 1 Uhr vorm. und 3 bis 5 Uhr nachmittags. Etwaige Wünsche und Beschwerden können von Steuerpflichtigen, auch von denen aus

anderen Steuerbezirken des Finanzamts Habelschwerdt, in den Sprechzeiten angebracht werden.

Musau, 28. Dezember. Die Stellenvermittlerin Joh. Jütz wurde halb verwest in ihrer Wohnung auf-gefunden. Der Leichnam der seit einigen Tagen Vermissten war vom Schäferhund der Verstorbenen angegriffen.

Bermischtes.

Kummerlose Leute. Berliner Zeitungen bringen folgende Nachricht: Auf dem am Sonnabend in der Berliner Philharmonie veranstalteten Modelball vollzog Oberbürgermeister Böß die Krönung der neuen Modelkönigin. Zur Königin wurde Silke Zimmermann von der Firma Gerson gewählt. Den zweiten Preis erhielt Irmgard Harbächer und den dritten Robja Raika. Dem Ball wohnten auch die englische, die französische, die ungarische und die Wiener Modelkönigin bei. — Da also Könige sind verschwunden, Königinen müssen jetzt herhalten, wenn auch solche der Mode sind. Und unter diesen der vernünftige und wirtschaftliche Oberbürgermeister Böß, dessen Ausrechnungen ergeben, daß der Mittelstand bald verschwinden sein wird, daß an allen Ecken geparkt werden soll und kann u. i. w. In Deutschland kennt man keinen anderen Kummer! Wenn die Kleider wenigstens so beschaffen wären, um späterhin einmal die nicht vorchristlichen Mägen zu bedecken dann könnte man noch zufrieden sein, aber so! Man denke an Rußland! Fürstinnen laßen am Kunststein und verkaufen ihre Zolletten und Pelze. Kann bei uns so etwas vorkommen? Die hungernden Arbeitslosen, der immer mehr verarmende Mittelstand, die Abgehauenen und die um ihre Spargroschen be-trogenen Rentner werden einmal die Antwort geben. Der Kommunismus steht auf der Lauer!

Mißhandlungen Deutscher in Ostberlin. Nach einer Meldung aus Katowice kam es in Sienianowitz zu schweren Ausschreitungen gegen Deutsche. Eine Bande von etwa 20 Mann, teilweise in Uniform, schloß sich am späten Abend nach dem Bahnhof und erzwang die Passagiere des Nachtzuges, der um 12 Uhr aus Benken eintraf. Sämtliche Reisende wurden beim Durchstreifen der Sperte belästigt und angegriffen. Unter den Reisenden befand sich auch der Güterinspektor Schweißel mit seiner Familie. Sein sechzehnjähriger Sohn, der eine deutsche Schülermütze trug und wegen einer Fußverletzung sich beim Gehen auf einen Stock stützte, wurde mit seinem eigenen Stock verprügelt. Eine alte Dame, die schlafen wollte, wurde zu Boden geworfen. Als Schweißel seinen Familien-Angehörigen zu Hilfe eilte, fiel die Bande über ihn her und mißhandelte ihn derartig, daß er bewußtlos liegen blieb. Den beiden Töchtern, die ihren Vater vor Mißhandlungen schützen wollten, wurden die Kleider vom Leibe gerissen und die Hände mit Stöcken blutig geschlagen. Andere Reisende, die vor den Rauffolken flüchteten, wurden von diesen ebenfalls über die Felder verfolgt und ebenfalls schwer mißhandelt. Güterinspektor Schweißel wurde ins Lazarett eingeliefert, wo der Arzt mehrere Rippenbrüche und schwere Verletzungen der Zunge feststellte. Der ganze Vorgang spielte sich vor den Augen der polnischen Polizei auf dem Bahnhofsdorplatz ab, ohne daß diese eingegriffen hätte.

Der teuerste Weihnachtsbaum war im Jahre 1878 in dem Kristallpalast in London zu bewundern. Er war fast 40 Meter hoch und aus einzelnen kleinen Tannen so kunstvoll zusammengefaßt, daß er vollkommen wie ein natürlich gewachsener Baum aus sah. Der Baum war eine Sehenswürdigkeit, wie sie der Bevölkerung von London noch nicht geboten worden war und erregte infolgedessen großes Aufsehen. Die Zweige dieser künstlichen Weihnachts-tanne waren mit einer Mischung von Schmutz und Sand behängt. Insgesamt waren 25000 einzelne Schmutzgegenstände für diesen Zweck verwendet worden. Alles in allem kostete die Herstellung des Baumes und seine Aus schmückung einen Betrag von rund 80000 Mark, eine Summe, die außer für diesen Fall, wohl noch niemals für einen Weihnachtsbaum angewendet worden ist. Das Schauspiel hatte übrigens ein bemerkenswertes Nachspiel. Die kleinen Tannen, die man für die Herstellung des großen Baumes verwendet hatte, kamen aus schottischem Boden. Es stellte sich aber heraus, daß der gesamte Schmutz und Sand, mit dem der Baum behängt worden war, aus Deutschland stammte. Die Presse griff dieses Thema auf und brachte darüber lange Artikel. Schließlich aber sah man ein, daß Deutschland in der Herstellung und Ausfuhr von solchen Weihnachtsbaum-schmuck an erster Stelle stand und man fand sich damit ebenso ab wie mit der bekannten Tatsache, daß die ganze Weihnachtsmütze von Deutschland nach England verpflanzt worden ist.

Kirchliche Nachrichten.

Katholische Kirche.

Freitag, den 31. Dezember, Sylvestertag, nachm. 1/5 Uhr Jahresabschlussfeier.
Sonnabend, den 1. Januar, Neujahr, 9/7 und 9/8 Uhr hl. Messen, 9 Uhr Predigt und Hochamt, 2 Uhr Vespern.
Sonntag, den 2. Januar um 9/7 und 9/8 Uhr hl. Messen, 9 Uhr Predigt und Hochamt, 2 Uhr Vespern.

Evangelische Kirche.

Freitag, den 31. Dezember, Sylvestertag, nachmittags 1/5 Uhr Jahresabschlussfeier. Im Anschluß Beicht- u. Feiertags-Abendmahl.
Sonnabend, den 1. Januar, Neujahr, nachm. 9/7 Uhr Gottesdienst. Text: Psalm 90. Kollekte für das Bungalower Altersheim.
Sonntag, den 2. Januar, vorm. 9/7 Uhr: Gottesdienst. Text: Psalm 73, v. 23-29. Kollekte für Deutsch-Samaritan. Lebens- und Arianität.

Seiner werten Kundschaft wünscht ein
gesundes Neujahr
K. Hildebrand, Schneidermstr.

Unseren werten Kunden und Freunden
beste Glückwünsche
zum Jahreswechsel!
Paul Beck jun. und Frau.
Eisenhandlung.

Allen unseren geschätzten Kunden,
Gönnern und Freunden
beste Glückwünsche
zum neuen Jahre!
Familie Hänsch.

Allen werten Kunden, Freunden
und Gönnern ein
gesegnetes neues Jahr!
wünscht

Josef Wysada nebst Frau.
Installationsmeister.

Allen meinen werten Gästen und
Bekannten ein
**recht frohes, gesundes,
neues Jahr**
wünscht

Karl Grella und Frau.
Schönau, den 1. 1. 1927.

Viel Glück und Segen
im neuen Jahr!

wünschen unserer werten Kundschaft,
Freunden und Gönnern
Fleischermstr. Josef Brauner u. Frau,
Conradswalde.

Ein gesundes neues Jahr!
wünscht allen seinen werten Kunden
und Gästen

Josef Kolbe und Frau,
Gasthof »Zur Brauerei«, Meyersdorf.

Allen unseren werten Gästen,
Freunden und Bekannten
**wünscht ein glückliches
neues Jahr!**

Familie Send,
»Schützenhaus«.

Allen unseren Kunden, Freunden und
Gönnern wünscht ein
**gesundes, frohes, neues
Jahr!**

Familie Aug. Urner.

Unseren werten Gästen, Kunden,
Freunden und Bekannten
die besten Wünsche
zum neuen Jahr.
Familie Carl Winter.

Malermester
Franz Fellmann u. Familie
wünschen ein
**glückliches neues
Jahr!**

Haus Lukas, den 1. Januar 1927.

Den werten Kunden und Bekannten
wünscht ein
gesundes neues Jahr!
Anny Prochnow-Schubert,
Kirchstraße 19.

Unserer werten Kundschaft, Freunden
und Gönnern
die besten Glückwünsche
im neuen Jahr!

Jos. Hoffmann und Frau,
Albrechtstraße.

Ein
glückliches neues Jahr

unsern werten Kunden,
Freunden u. Bekannten
J. Ludwig u. Frau.
Schneidermeister.

Meinen werten Kunden, Freunden und
Bekannten
**die besten Wünsche zum
neuen Jahr!**

A. Schmidt, Schneidermeister.

Allen unseren werten Gästen, Freunden
und Bekannten

**ein glückliches
neues Jahr!**

Familie Neugebauer,
»Goldenes Kreuz«.

Herzliche Glückwünsche
zum Jahreswechsel!

Familie Volkmer, Hutbergstr.,
Reyersdorf.

Allen meinen werten Kunden, Freunden
und Bekannten ein

frohes neues Jahr!

J. Kriesten, Schneidermstr.

Die besten Glückwünsche
zum Jahreswechsel

entbietet allen werten Kunden, Freunden
und Gönnern

Photo-Kunst-Atelier Hübel

Viel Glück im neuen Jahr
wünscht allen werten Kunden, Freunden
und Bekannten

Schuhmachermstr. A. Teuber u. Frau.

Meiner werten Kundschaft, sowie
Bekannten

die besten Wünsche
für das neue Jahr!

Fr. Güttler, Buchhandlg., Kirchstr.

Unserer werten Kundschaft, sowie
Freunden, Bekannten und Verwandten
wünscht ein
**glückliches, gesundes
neues Jahr!**

Klempnermstr. A. Schön u. Familie.

**Ein glückliches neues
Jahr**

wünscht Allen

Ernst Dittert und Frau,
Gasthof »Zum Kronprinz«, Meyersdorf.

Allen,
die mir sind gewogen
und die schon von mir bezogen
Anzug, Cut, Rock, Frack, Talar,
wünscht

ein frohes neues Jahr!

Franz Förster, Schneidermstr.,
Glatzerstraße 25.

Unseren geschätzten Abonnenten,
Insertenten und Mitarbeitern

die besten Wünsche
zum neuen Jahr!

Geschäftsstelle des
Landecker Stadtblatt u. Nachrichten.

Allen unseren werten Kunden, Freun-
den und Bekannten, für die im verflo-
senen Jahre erwiesene freundliche Unter-
stützung bestens dankend, wünschen
ein gesundes neues Jahr.

Christoph Kees und Frau.

Allen unseren werten Gästen, Freunden
und Bekannten

die besten Glückwünsche
zum Jahreswechsel.

Familie Ernst Aegerter,
Restaurant Wilhelmshöhe.

Allen Kunden, Freunden und Bekannten
viel Glück

im neuen Jahr

Josef Neumann und Frau.
Schuhmachermeister.

Allen geschätzten Kunden, Freunden und
Gönnern

ein frohes Neujahr.

Max Hoheisel,
Uhren und Goldwaren,
Bad Landeck.

Schreibmaschinen-
Farbbänder
Schreibmaschinen-
Briefpapier
Schreibmaschinen-
Durchschlagpapier
Schreibmaschinen-
Kohlepapier
Schreibmaschinen-Gummi
empfiehlt

GUSTAV HÄNSCH
Buchhandlung, Buchdruckerei
Telefon 132.

Guda

Obend

Kalender

eingetroffen.

Gustav Hänsch,
Buchhandlung.



Reichsbund
d. Kriegsbeschädigten,
Kriegsteilnehmer und
Hinterbliebenen, Orts-
gruppe Landeck.

Dienstag, den 4. Januar

abends 8 Uhr

General-Verammlung
im Restaurant zur Post.

Der Vorstand.

Gut möbliertes

Zimmer

zu vermieten. Näheres
in der Geschäftsst. d. Bl.

**Lehr-
mädchen**

(Balanterie- und Kurz-
waren)

für sofort gesucht.

Menken,

Willa Helvetia.

Am 28. Dezbr., abends
einen

feid. Shawl

(modifarbig und rot)
verloren. Bitte gegen
Belohnung in der Be-
schäftsst. d. Bl. abzugeb.

Zur Hochzeit

allen Festen u. Gelegen-
heiten fertigt Reden,
Gebächte, Prologe ufw.
Schnellstens an.

Heimverlag Adolfszell
a. B.

Hutbergstr.,
Reyersdorf.

Sonabend (Neujahr):

**Tanz-
musik**

Anfang 7 Uhr.

Es ladet freundlichst ein
M. Volkmer.



Herba-Elise
ist ein gutes Dr. med. R. in
W. an den Oren der Medizin.
bei einem
Haut veratig. Erzeuge ergibt. Der
St. M. - 68. 3. 1/2 veratig. M. 1.
Zur Nachbehandlung ist Herba-
Elise beifund. zu empfehlen. Zu
haben in all. Staph. Drog. u. Drog.
Hing. Drogerie E. Preis.
Stadtapotheke G. Tracinsk.

Die höchsten Preise

für
Getreide- und Hülsenfrüchte (Wicken)
zahlt

Stadtmühle Landeck.

Fernsprecher 18 und 79.
Mühlenfabrikate sowie alle Arten Futtermittel und Düngemittel ständig
am Lager.



In der geschäftsstillen,
ruhigen Zeit

empfehle ich mich zur Ausführung
von Reparaturen an

komplizierten Großuhren

jeder Art **unter Garantie** (auch wenn dieselben
schon in anderen Werkstätten gewesen sind)
als da sind deutsche Stand- und Wanduhren der
ersten Hälfte des 18. Jahrhunderts, Kaminuhren,
Pendulen mit 1/2 Schlag, 1/4 Rezitation, Sonnen-
und Mondphasen usw.

Ich komme nur persönlich. Der Weg von Stadt
zu Bad wird nach wie vor nicht berechnet.

Bereits viele Anerkennungen.

Carl Donkel,

**Alpina-Uhren, Goldwaren, Optik,
Landeck, Glatzerstraße 2.**

A. Brand, Bad Landeck,

Oberer Kurstraße 6. - Telefon 140.
Kolonialwaren, Delikatessen, Süßfrüchte, Weine,
Spirituosen, Zigarren.

Sylvester-Offerte 1926.

Zum bevorstehenden Feste erlaube ich mir, auf einige Spezi-
alitäten ergebenst hinzuweisen und empfehle:

Punsche.

Burgunder-Punsch	1/1 Flasche Rm.	4,50
ff. Burgunderpunsch von Sellner	" "	5,75
"Schlummerpunsch" von "Sellner"	1/2 " "	3,25
"Schlummerpunsch" von "Sellner"	" "	3,25

Rotweine vorzüglich zu Glühwein geeignet.

1922 er Königsbacher	1/1 Flasche Rm.	1,30
1922 er Dürkheimer	" "	1,40
Montagne, tiefdunkel	" "	1,50

Rum.

Jamaika-Rum-Verchnitt ca. 38/40 %	1/1 Flasche Rm.	3,60
Derselbe	1/2 " "	1,95
Derselbe	1/4 " "	1,30
Jamaika-Rum-Verchnitt 45% (sogen. Teerum)	1/1 " "	4,60
Derselbe	1/2 " "	2,50
Jamaika-Rum-Verchnitt 50% (das Feinste)	1/1 " "	5,50
Derselbe	1/2 " "	3,-

Arak de Batavia in diversen Preislagen.

Biere von Schultze, hell und dunkel. Malzbier.

Pfefferkuchen, echt Neisser Konfekt mit und ohne Schokolade
von Springer (Original), echt **Thorner Katharinen** von
G. Weeje.

**Eleganter Bomben, Pfefferküsse, Traubenrosinen, Wal-, Hasel-,
Erdnüsse, Schokoladen-Herzen.**

Reichhaltiges Lager in:

Rot-, Rhein-, Mosel-, Ungar- und spanischen Weinen.

Spezialität:

Monte Christo, feuriger süßer Rotwein	1/1 Flasche Rm.	3,25
St. Julitin, feiner spanischer Tafelrotwein	1/1 " "	1,75
Tarragona-, Malaga-, Ober-Ungar-, weiße Bordeaux-Weine etc.	" "	" "

Telefon 140.

Hochachtungsvoll

A. Brand.

Katholisches Hilfswerk.

Nach 1/4 jähriger Mitgliedschaft 200 Mk. Sterbe-
geld. Eintritt 1 Mk. Monatsbeiträge bis
zum 50. Jahre 40 Pfg., vom 50. Jahre ab
50 Pfg. Altersbeitrag bei über 60 Jahre alten
Personen 75 Mk.

Bratscheck, Lehrer, Mühlengrund.

Landmeter

Ring-Lichtspiele.

Von Freitag bis Montag:

Die Tänzerin Barberina

mit **Otto Gühr** als **Friederichs Reg.**
Harry Liebke, Lydia Salmonova,
Reinhold Schünzel. Dazu

das **glänzende Beiprogramm.**

Sonntag nachmittag 3 Uhr

Große Jugendvorstellung!

Am Sonntag ist die Kasse von 3 Uhr
ab geöffnet. Man sichere sich rechtzeitig
gute Plätze für die Abend-Vorstellung.
Der Andrang wird groß.

Echtes Brenneis-Haarwasser

von Hofapoth. Schaefer, gegen Schuppen, Haarausfall
und Jucken der Kopfhaut, bestens bewährt. Fein par-
fümiert. Flaschen mitbringen 1/4 Etr. 0,60 Mk., 1/2 Etr.
1,00 Mk. - Alleiniger Verkauf:

Ring-Drogerie E. Preiß, Landeck.

Japanisches Teehaus.

Große

Sylvester-Feier.

Die Diele in herrlicher Winterdekoration.

Stimmungsmusik.

Tanz.

1. Feiertag: Anstich von ff. Bockbier.

2. Feiertag:

— Tanz. —

Restaurant Wilhelmshöh.

Sonntag, den 2. Januar 1927:

Großes

Streich-Konzert

ausgeführt vom bestrenommierten

Frankensteiner Stadt-Orchester.

Volle Besetzung. Volle Befehung.

Persönliche Leitung:

Stadtkapellmeister **Emil Naupold.**

Gut gewähltes Programm.

Hierauf: Tanzkränzchen

Neueste Schlager. Anfang 7 Uhr. 2 Kapellen.

Kasseneröffnung 6 Uhr.

Zu recht genühreichen Stunden laden alle Kunst-
freunde und Gönner von Landeck und Umgegend

freudlichst ein

E. Naupold,

Stadtkapellmeister.

E. Aegerter,

Gastwirt.

Statt Karten.

Zurückgekehrt vom Grabe unserer unvergeß-
lichen, lieben, treuforgenden Mutter, sind wir
außerstande jedem einzelnen für die herztliche
Anteilnahme zu danken. Wir tun es somit auf
diesem Wege. Besonderen Dank Sr. Hochwürden
Herrn Kaplan Dürschlag für die Trostesworte
am Grabe, dem Kirchchor, dem Bläserchor,
ferner für die kostbaren Blumen Spenden und
allen denen, die der Verbliebenen die letzte
Ehre erwiesen.

Bad Landeck, den 30. Dezember 1926.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen
Geschwister Werner.

Den geehrten Einwohnern von Landeck
und Umgegend empfehle ich mein im Winter
vollkommen geschlossenes

elegantes Miets-Auto

für Geschäfts- und Vergnügungsfahrten, Hoch-
zeiten usw. zur gefl. Benutzung bei entgegen-
kommendsten Preisen.

Hochachtungsvoll

C. Jaworski,

Bad Landeck, Karpensteinerstr., Haus Regina.

Trinkt Bergfried-Milch!

Gardinenstoffe, Seidenstoffe für Lampen-
schirme und Kissen, Herren- und Damenstoff-
stoffe, Taschentücher, Kravatten, Herren-, Damen-
und Kindertrikotagen empfiehlt preiswert

Anny Prochnow-Schubert,
Kirchstraße 19.

Arb.-Radf. Verein Vorwärts.
Sonntag, den 2. Januar 1927:

Christbaumfeier
im Hotel Goldenes Kreuz.
Anfang 6 Uhr.
Gäste herzlich willkommen. Der Vorstand.

Zur Herstellung von
sämtlichen

Druckfachen

empfeilt sich

Buchdruckerei

August Urner,
Landeck.

Radio-Apparate

und Einzelteile bei

Ingenieur Gottwald

Albrechtstraße 1. - Telefon 102.

Auskünfte kostenlos und unverbindlich.

Günstige Angebote

Schlafzimmer
Herrenzimmer
Polstermöbel

Esszimmer
Küchen
Einzelmöbel

Reinhold's Möbelfabrik

Gegründet 1838. Glatz. Frankensteinerstr. 7/9.

Innen-Ausbau.

Kulante Zahlungsbeding.

Modenalben u. Modenjournale

empfiehlt in reicher Auswahl
Gustav Hänsch, Buchhandlung.